

DES ERSTEN BUCHES ERSTER TEIL

Wer du auch seist: am Abend tritt hinaus	11
Wieder duftet der Wald	11
Süddeutsche Nacht, ganz breit im reifen Monde	12
Reitet der Ritter in schwarzem Stahl	12
Mir fällt ein junger Ritter ein	13
Andere müssen auf langen Wegen	14
Mädchen, Dichter sind, die von euch lernen	14
Wer ist es, wer mich so liebt, daß er	15
Sie muß immer sinnen: Ich bin ... ich bin	16
Ja ich sehne mich nach dir. Ich gleite	17
Ruf mich, Geliebter, ruf mich laut	17
Hörst du, Geliebte, ich hebe die Hände	18
Was spielst du, Knabe? Durch die Gärten gings	19
Sie haben alle müde Münde	19
Du bist der Vogel, dessen Flügel kamen	20
Martyrin ist sie. Und als harten Falls	21
Das Volk war durstig; also ging das eine	22
Da rinnt der Schule lange Angst und Zeit	23
Das Dunkeln war wie Reichtum in dem Raume	24
Ich möchte einer werden so wie die	25
In weißen Schleiern gehn die Konfirmanden	25
Sie sind versammelt, staunende Verstörte	27

DES ERSTEN BUCHES ZWEITER TEIL

Aus unendlichen Sehnsüchten steigen	31
Ich möchte jemanden einsingen	31
Die Nächte sind nicht für die Menge gemacht	31
Fremde Geige, gehst du mir nach	32
Der blinde Mann, der auf der Brücke steht	33
Wie einer, der auf fremden Meeren fuhr	33
Keine Vision von fremden Ländern	34
Ich habe kein Vaterhaus	35

Im welken Walde ist ein Vogelruf	36
O wie ist alles fern	36
Die Einsamkeit ist wie ein Regen	37
Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß	37
Und du wartest, erwartest das Eine	38
Ich sehe seit einer Zeit	39
Die Blätter fallen, fallen wie von weit	39
Meine Stube und diese Weite	40
Nacht, stille Nacht, in die verwoben sind	41
Und wieder rauscht mein tiefes Leben lauter	41
Ich bin wie eine Fahne von Fernen umgeben	42
Wenn die Wolken, von Stürmen geschlagen	42
Der Park ist hoch. Und wie aus einem Haus	43
Der Abend wechselt langsam die Gewänder	44
Wer jetzt weint irgendwo in der Welt	44
Ist einer, der nimmt alle in die Hand	45

DES ZWEITEN BUCHES ERSTER TEIL

Gieb deine Schönheit immer hin	49
Du bist nicht näher an Gott als wir	49
Einst als am Saum der Wüsten sich	51
Ein jeder aus der weißen Bruderschaft	53
Sie werden Alle wie aus einem Bade	55
Ein junger König aus Norden war	60
Mein Vater war ein verbannter	63
Das war in Tagen, da die Berge kamen	66
Noch drohen große Vögel allenthalben	67
Seine Diener füttern mit mehr und mehr	69
Es ist die Stunde, da das Reich sich eitel	70
Der blasse Zar wird nicht am Schwerte sterben	72
Noch immer schauen in den Silberplatten	73
Du blasses Kind, an jedem Abend soll	75
Ihr fremden Männer, die ihr jetzt so still	78

DES ZWEITEN BUCHES ZWEITER TEIL

Wie Vögel, welche sich gewöhnt ans Gehn	83
Die Reichen und Glücklichen haben gut schweigen	85
Ich gehe immer von Tor zu Tor	86
Ich bin blind, ihr draußen, das ist ein Fluch	86
Es war nicht in mir. Es ging aus und ein	87
Also noch einen Augenblick	88
Am Anfang war mir das Leben gut	89
Sie hindern mich nicht. Sie lassen mich gehn	90
Ich bin Niemand und werde auch Niemand sein	90
Meine Seele ist vielleicht grad und gut	91
Sieh ich bin einer, den alles verlassen hat	92
Auf einmal weiß ich viel von den Fontänen	93
Ich las schon lang. Seit dieser Nachmittag	94
Ich sehe den Bäumen die Stürme an	96
Die Nacht, vom wachsenden Sturme bewegt	97
In solchen Nächten kannst du in den Gassen	97
In solchen Nächten gehn die Gefängnisse auf	98
In solchen Nächten ist auf einmal Feuer	98
In solchen Nächten, wie vor vielen Tagen	99
In solchen Nächten wissen die Unheilbaren	99
In solchen Nächten sind alle die Städte gleich	100
In solchen Nächten werden die Sterbenden klar	100
In solchen Nächten wächst mein Schwesterlein	101
Du bist nicht bang, davon zu sprechen	101
Seit einer Stunde ist um ein Ding mehr	105
Der Tod ist groß	112